

### Herr Kraffel, Ihr Kollege Herr Thamer sagte gestern, die KVen müssten mehr Widerstand zeigen. Stimmen Sie dem zu?

*Das sehe ich ähnlich. In der Vergangenheit haben sowohl die KVen als auch die Kassenärztliche Bundesvereinigung die Interessen der Vertragsärzte nicht immer so wahrgenommen, wie sie es hätten tun können.*

Na ja , seien wir nicht kleinlich und streiten über den Begriff „**nicht immer**“ eben nicht - **niemals** suchen wir Streit ... ;-))

*Sie haben viel **zu wenig auf den Putz gehauen** und zu sehr den **Erhalt des Systems im Blick** gehabt. Das Prinzip war: Irgendjemand muss ja die Patienten versorgen, also machen wir es halt. Und wenn die Bezahlung nicht so gut ist – na ja. **So kann es nicht weitergehen**. Mit der Professionalisierung der Kven geben die Mitglieder für ihre Vorstände mehr aus und dürfen deshalb auch eine andere Performance erwarten. **Da sind wir in der Pflicht**.*

Das ist nun wirklich starker Tobak, das merken wir uns gerne, Herr Kollege Kraffel!  
Aber natürlich auch das mit dem Inkasso bzw. „nix in kassa“

**Inkasso der Praxisgebühr:** Da hat die KBV versäumt, nein zu sagen.

Die Einigung vor dem Schiedsamt war ein **Riesenfehler**.

**Genau das gleiche Problem haben wir jetzt mit der elektronischen Gesundheitskarte (eCard):** Warum lehnen wir uns nicht zurück und sagen, dass wir da nicht mitmachen?

Ja, warum nicht?

Fehlt es da nicht einfach an dem freien, unabhängigen Informations- und Nachrichtendienst für Ärzte??  
(nicht alle Ärzte nutzen bereits das internet-medium facharzt.de),

*Natürlich ist der Druck von Seiten der Politik groß, aber ich persönlich fürchte die Ersatzvornahmen gar nicht so sehr. Aufgabe der KBV ist es meiner Meinung nach, **sich rechtzeitig querzustellen**, das heißt, bevor die Kollegen Geld investieren müssen.*

Wenn die KBV nicht stellen kann, könnte sie sich ja mal querlegen – wäre doch entspannend! Und zu Geld und Sparen hat er noch eine Bemerkung, die an ein früheres „Unwort des Jahres“ erinnert, Bundesärztekammerpräsident K. Vilmar sprach damals vom „sozialverträglichen Früh-Ableben“:

*Bei dem englischen oder sonstigen ausländischen Gesundheitsmodellen, die uns so gern vorgehaltenen werden, **wird dadurch Geld gespart, dass Patienten auf den Wartelisten sterben**.*

### Sind Protestaktionen für Sie eine Option?

*Als KV können wir nicht dazu aufrufen, aber die KV-Mandatsträger wären bei einer Berliner Protestaktion sicher dabei. Solche Aktionen sind geeignet, um Aufmerksamkeit zu erregen, aber der Erfolg ist .....*

Na ja, da äußert er sich wieder im Vorfeld pessimistisch, warten sie es doch einmal ab, wie die Geschichte am 9.11.2005 auf der Domplatte zu Köln, Beginn 11.00h ausgeht!